

Katholische Religionslehre
Marlene Kloiber
M.Kloiber@suedschule.bad-toelz.de

Skript
für die Vorbereitung auf den
qualifizierenden Mittelschulabschluss
im Fach katholische Religionslehre
im Jahr 2023

Diese Stoffsammlung darf nur zum persönlichen Gebrauch als Vorbereitung
auf den qualifizierenden Mittelschulabschluss verwendet werden!

1. Grundwissen

1.1 Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

1.2 Das Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

1.3 Was ist die Bibel?

- Das Wort Bibel stammt aus dem Griechischen und bedeutet "Buch".
- Die Bibel ist die Sammlung der Schriften, die von den christlichen Kirchen als Urkunden der Offenbarung anerkannt werden.

- Die Bibel erzählt auf vielfältige Weise, wie Gott **spricht, handelt**, sich zu **erkennen** gibt, Menschen **führt**, seinen Willen **kundgibt**, wie Menschen ihn **erfahren**, **nicht hören wollen** und ihm **antworten**.
→ Das alles nennt die Kirche Offenbarung.
→ Der Kirche ist aufgetragen, zu **bewahren**, zu **überliefern** und **auszulegen**, was Gott geoffenbart hat.
- Die beiden Hauptteile der Bibel bzw. "Heiligen Schrift" sind das **Alte Testament (AT)** und das **Neue Testament (NT)**.
- Das Wort "**Testament**" bedeutet "**Bund**".
- Die Entstehung des AT erstreckt sich über einen Zeitraum von mehr als 1000 Jahren, die des NT von etwa 100 Jahren. Viele Schriftsteller haben daran gearbeitet.

1.4 Wie ist die Bibel aufgebaut?

- Das **AT besteht aus 46 Büchern**, das **NT aus 27**.
→ Die gesamte Bibel besteht also aus **73** sehr unterschiedlichen Büchern.
- **Geschichtliche Inhalte**
→ **Josua, Richter und die Bücher der Könige oder die Apostelgeschichte**
- **Lehrhafte Inhalte**
→ **Buch der Weisheit, Psalmen, Briefe des heiligen Paulus**
- **Prophetischer Inhalt**
→ **Buch Jesaja und Jeremia oder die Geheime Offenbarung des Johannes, auch Apokalypse genannt**
- Das Neue Testament ist auf **Griechisch** geschrieben worden. Darin stehen u.a. die **vier Evangelien (Markus, Matthäus, Lukas, Johannes)** und die **Briefe, die der Apostel Paulus an die ersten christlichen Gemeinden geschrieben hat**.
- Die Evangelien berichten vom **Leben und Sterben Jesu** und über das, was er **gesagt** und **getan** hat.
- Die **Abkürzungen** der 73 Bücher findet man in der Einheitsübersetzung gleich **nach dem letzten Buch**.
- Das **Inhaltsverzeichnis** befindet sich am **Anfang**.

1.5 Wie findet man Bibelstellen?

Bibelstellen werden meistens als Abkürzung geschrieben

Beispiel: Mk 1,11.

Vorgehensweise:

1.) Im Abkürzungsverzeichnis der Bibel herausfinden, für welches Buch der Bibel diese Abkürzung steht.

(Mk = Evangelium nach Markus)

2.) Im Inhaltsverzeichnis suchen und sich die entsprechende Seitenzahl merken und aufschlagen.

3.) Bei 1,11: erste Zahl (1) steht für das Kapitel. Die zweite Zahl nach dem Komma (11) steht für den Vers. Die Verse stehen als kleingedruckte, erhöhte Zahlen im Text.

Mk 1,11:

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

2. Christliches Menschenbild – Verantwortung übernehmen für mein Handeln

2.1 Was sind Menschenrechte?

Beispiele:

Artikel 1: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.

Artikel 3: Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 6: Jedes Kind hat Recht auf Leben

Bedeutung:

Jeder hat Geburt an bestimmte Rechte.

Keiner kann sie einem nehmen. (sie sind unveräußerlich)

Diese Rechte müssen gesichert werden.

Wo stehen sie?

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Ursprung:

Festlegung durch die Vereinten Nationen

1948

Grundgedanke:

Alle Menschen sind gleich

2.2 Was bedeutet Menschenwürde?

In [Artikel 1 der Menschenrechtserklärung](#) ist von der Würde des Menschen die Rede. Menschenwürde bedeutet, [dass jeder Mensch wertvoll ist](#), weil er ein Mensch ist. Wenn etwas immer einen Wert hat, sagt man: Es hat eine Würde.

2.3 Das Menschenbild im Alten Testament

Aus den Berichten des Alten Testaments lässt sich folgendes Menschenbild ableiten:

- Wir Menschen sind ein **Ebenbild Gottes**
- Wir Menschen sind die **Krone der Schöpfung**
- Jeder Mensch besitzt eine **Würde**

Menschenwürde bedeutet, dass jeder Mensch **wertvoll** ist, weil er ein Mensch ist. Wenn etwas immer einen Wert hat, sagt man: Es hat eine Würde. Wir tragen aber auch **Verantwortung für seine Schöpfung**.

2.4 Die Bergpredigt

Hier findet man die Bergpredigt:

Matthäusevangelium

Kapitel 5 – 7

Wo und vom wem wurde sie gehalten?

Von Jesus auf einem Berg/Hügel am See Genezareth (Nordisrael)

Inhalte:

- Seligpreisungen
- Goldene Regel
- Gebot der Feindesliebe
- Vaterunser

Bedeutung für die Christen:

- ➔ Handlungsanweisung und Regeln für ein christliches (Zusammen-)Leben

2.5 Jesus erweitert das Menschenbild aus dem Alten Testament

- Jesus hat bestehende Regeln, die uns im AT überliefert sind, **erweitert, nicht außer Kraft gesetzt**.
- Die Regeln sind für uns **so nicht direkt erfüllbar**.
- Der Mensch macht **Fehler**, er ist ein **Sünder**.
- Wichtig für uns ist, dass hier eine **Ethik** (sittliche Forderungen) vertreten wird, nicht nur bestimmte Gebote eingehalten werden sollen
- Der Mensch wurde als **Ebenbild Gottes** geschaffen.
- Aber Gott hat uns nicht nur erschaffen, er **liebt** uns sogar.
- Und seine Liebe sollen wir **weitergeben** an unsere **Mitmenschen**.
- Der Mensch ist nicht nur die **Krone der Schöpfung**, er soll sich auch als Krone der Schöpfung **verhalten**.
- Wir haben als nicht nur eine **Verantwortung für die Schöpfung**, sondern auch für unsere **Mitmenschen**.

2.6 Bibelstellen als Grundlage der Menschenrechte

An verschiedenen Stellen der Bibel wird von der Erschaffung des Menschen erzählt, die zugleich seine Würde und Unantastbarkeit begründen.

Gen 1,26-27:
„Dann sprach Gott:
Lasst uns Menschen
schaffen als unser
Abbild, uns ähnlich
[...] Gott schuf als
den Menschen als
sein Abbild [...].“

Gen 2,4-7:
„[...] Da formte
Gott, der Herr, den
Menschen [...] und
blies in seine Nase
den Lebensatem
[...].“

Psalms 8,5-10:
„[...] Du hast ihn nur
wenig geringer
gemacht als Gott
[...].“

2.7 Die Geschichte der Kinderrechte

- Die Idee der Kinderrechte entstand im Jahre 1979
- 1979 war das „Jahr des Kindes“ und Polen hat den Vereinten Nationen (UN) vorgeschlagen, eine **Kinderrechtskonvention** zu entwickeln
- Die **Verhandlungen dauerten ganze 10 Jahre** und wurden erst **1989 unterschrieben**
- Mittlerweile sind noch **drei Zusatzprotokolle** (also Ergänzungen) dazugekommen
- Wie genau die Kinderrechte **umgesetzt werden** entscheiden die **Staaten** selbst

2.8 Für wen gelten die Kinderrechte?

- Die Kinderrechte gelten **fast auf der ganzen Welt**
- Die Kinderrechte gelten in **196 Staaten** weltweit
- Die **USA** hat aber noch nicht unterschrieben
- Die Kinderrechte gelten, wie im Artikel 1 beschrieben, **für alle Kinder der teilnehmenden Länder**
- Normalerweise sind das alle **Menschen unter 18**
- Es gibt aber auch Länder, in denen Kinder schon früher erwachsen werden

2.9 Grundprinzipien und Rechtsgrundlagen der Kinderrechte

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes legt den Schutz, die Förderung und die Teilhaberechte von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren fest.

Es gibt 4 Grundprinzipien:

- Recht auf Gleichbehandlung
- Das Kindeswohl hat Vorrang
- Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung
- Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes

Es gibt drei Rechtsgruppen

- **Versorgungsrechte**
(Existenzsicherung, angemessene Lebensbedingungen, Gesundheit, soziale Sicherheit und Bildung)
- **Schutzrechte**
(Schutz vor körperlicher und seelischer Gewaltanwendung, Misshandlung oder Verwahrlosung)
- **Kulturelle, Informations- und Beteiligungsrechte**
(freie Meinungsäußerung, freier Zugang zu Informationen und Medien, Gewissens- und Religionsfreiheit)

2.10 Menschenrechtsverletzungen an Kindern

Kinder und Jugendliche sind die hilflosesten Opfer von Menschenrechtsverletzungen.

Weltweit haben Kinder und Jugendliche unter schlimmen Verletzungen ihrer Rechte zu leiden:

- Kinderarbeit (250 Millionen Kinder unter 15 Jahren)
- Straßenkinder (100 bis 200 Millionen Kinder)
- Mädchen werden durch Klitorisbeschneidung an ihren Geschlechtsorganen verstümmelt (2 Millionen Mädchen)
- Millionen sexuell ausgebeutete und missbrauchte Kinder
- Alle 90 Minuten wird ein Kind durch eine Landmine verstümmelt
- Kinder sind Opfer von Kriegen
- Kinder müssen als Kindersoldaten/Kindersoldatinnen töten
- Viele Kinder leben in Armut, leiden unter Gewalt und werden vernachlässigt

2.11 Mögliche Argumente für oder gegen eine Abtreibung

Pro Schwangerschaft/Contra Abtreibung

- Familienwunsch
- Kinderwunsch
- Recht auf Leben
- Abtreibung = Mord
- Psychologische Beratung bei Problemen möglich
- Stabiles soziale Umfeld zur Unterstützung
- Religiöse Gründe
- Keine zweite Chance mehr (Alter)
- Leben mit Behinderung ist lebenswert und gut
- Kind = Geschenk und sollte nicht verschenkt werden

Contra Schwangerschaft/Pro Abtreibung

- Lebensumstände
- Kind braucht geliebte Umgebung
- Private Lebenspläne (Ausbildung, Studium, Karriere, ...)
- Finanzielle Mittel reichen nicht für die Versorgung eines Kindes
- Belastung für die Beziehung
- Kein Kinderwunsch

- Vergewaltigung
- Behinderung

2.12 Rechtliche Grundlagen eines Schwangerschaftsabbruchs

Nach dem [Strafgesetzbuch § 218](#) ist ein Schwangerschaftsabbruch in Deutschland grundsätzlich [rechtswidrig](#), also [verboten](#).

Er kann mit einer [Geldstrafe](#) oder [Freiheitsstrafe](#) von bis zu [drei Jahren](#) belegt werden und gilt nach dem Strafgesetzbuch als [Straftat](#).

Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Abtreibung jedoch straffrei:

- 1) Die Schwangere möchte den Abbruch.
- 2) Der Abbruch wird von einem Arzt durchgeführt.
- 3) Die Schwangere kann eine Beratung in einer Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle nachweisen, die mindestens 3 Tage vor dem Eingriff stattgefunden hat.
- 4) Sie ist erst maximal 12 Wochen schwanger.
(Ausnahme: Wenn die Gefahr einer schweren geistigen oder seelischen Schädigung der Schwangeren durch die Schwangerschaft oder die Geburt besteht, dann in ein Abbruch auch nach dieser Frist möglich)

2.13 Entwicklung des Embryos in den ersten Wochen

- In den ersten 12 Wochen der Schwangerschaft entwickelt sich das Baby rasant
- Aus der befruchteten Eizelle wird ein kleiner, winziger Fötus, der über alle lebensnotwendigen Organe verfügt und nur noch heranreifen muss
- Etwa ab der sechsten Woche beginnt das Herz zu schlagen
- Ab der zehnten Woche ist der Fötus fast vollständig geformt, von den winzigen Gliedmaßen bis hin zu Herz, Gehirn und Gesicht
- Bis zur zwölften SSW entwickeln sich bereits alle Organe. Es bilden sich Zahnwurzeln, die ersten Haare wachsen und die Knochen werden langsam härter. Auch die Ohren, Augen und Augenlider sind schon ausgebildet.
- Am Ende der 12. SSW wiegt der Fötus etwa 20 Gramm und hat eine Größe von sechs bis sieben Zentimetern.

2.14 Wann beginnt menschliches Leben?

Die Experten sind sich bei dieser Frage uneinig.

Es gibt 4 mögliche Antworten.

Konzeption

- bei der Empfängnis
- Vereinigung von Ei- und Samenzelle

Nidation

- bei der Einnistung
- nicht jedes befruchtete Ei nistet sich ein
- Tag 7-12
- natürliche Selektion

Herzschlag

- Tag 20-21
- Das menschliche Leben beginnt, wenn sein Herz zu schlagen beginnt

Gehirnbildung

- Tag 40-90
- Das menschliche Leben beginnt, wenn die Gehirnströme zu fließen beginnen

2.15 Was sagt die katholische Kirche zur Abtreibung?

Die deutschen Bischöfe

- Menschliches Leben besitzt von Anfang an eine **eigene Würde, ein eigenes Recht und einen eigenständigen Schutzanspruch**
- Bei der Entscheidung für oder gegen eine Abtreibung **steht das ganze Leben eines Menschen auf dem Spiel**
- Darf ein menschliches Leben mit all seinen Erfahrungen und Erlebnissen, mit seinem zukünftigen Glück und Leid, mit aller möglichen Freude entstehen oder nicht?

Nach christlicher Auffassung beginnt das Leben bereits ab der „Konzeption“.

- Im Christentum wird Schwangerschaftsabbruch meist als **Sünde** angesehen
- Laut dem Katechismus der katholischen **Kirche ist das menschliche Leben vom Augenblick der Empfängnis an absolut zu achten und zu schützen**
- Schon im ersten Augenblick seines Daseins seien dem menschlichen Wesen die Rechte der Person zuzuerkennen, darunter das unverletzliche Recht jedes unschuldigen Wesens auf das Leben
- **Demnach sei ein Abbruch gleichzusetzen mit der Tötung eines Menschen, die direkte Mitwirkung ein schweres Vergehen**
- Einzelne katholische Theologen hinterfragen die Lehrmeinung der Kirche zum Schwangerschaftsabbruch

Die Kirche kenn 2 Fälle, in denen ein Schwangerschaftsabbruch möglich ist:

- 1) Der Fötus bildet kein Großhirn aus und wäre somit nach der Geburt nicht lebensfähig.
- 2) Das Leben von Mutter und Kind ist durch die Schwangerschaft gefährdet.

2.16 Methoden zur Durchführung einer Abtreibung

Absaugmethode:

- Unter Betäubung (örtlich oder Vollnarkose) wird der Muttermund geöffnet und eine Saugspitze in die Gebärmutter eingeführt mit der der Fötus stückweise abgesaugt wird
- Gegebenenfalls wird die Gebärmutter danach mit einer Curette ausgeschabt, um übrig gebliebenes Schwangerschaftsgewebe zu entfernen

Medikamentöse Methode:

- Durch das Einnehmen der so genannten „Abtreibungspille“ Mifegyne wird eine Öffnung des Muttermundes verursacht, woraufhin der Schwangeren das Hormon Prostaglandin verabreicht wird, welches zu einer Abstoßung des Fötus mit dem Furchtsack führt
- Ab der 22. SSW wird, um eine eventuelle Lebensfähigkeit des Fötus auszuschließen, diesem vor der medikamentösen Behandlung Kaliumchlorid injiziert, was zu einem sofortigen Herzstillstand führt

3. An Grenzen stoßen – Gott begleitet über den Tod hinaus

3.1 Theodizeefrage

- Viele Theologen und Erwachsene setzen sich mit dieser Problematik auseinander und gaben ihr auch einen Namen
 - Theodizee
 - griechisch (theos/Gott und dika/Gerechtigkeit)
- Es gibt keine einfache, allgemeingültige Antwort auf diese Frage
 - Es gibt nur Erklärungsversuche
- Gott gab dem Menschen seinen freien Willen
 - Die Menschen sind keine Marionetten Gottes
 - Die Menschen entscheiden selbst über ihr Handeln
 - Gott gab ihnen diese Freiheit
- Markusevangelium 14,10-15,47
 - Auch Jesus musste leiden

3.2 Phasen des Sterbens nach Elisabeth Kübler-Ross

Die Phasen des Sterbens laufen selten in der folgenden Reihenfolge ab, sondern oft durcheinander.

→ Sterbende können eine Phase überspringen oder auch in eine Phase zurückfallen

- 1) Verdrängung, Abweisung, Rückzug
- 2) Ärger, Protest, Misstrauen
- 3) Handel um das Leben
- 4) Abschied von sich selbst
- 5) Annahme des Sterbens, Ergebenheit, Ruhe

3.4 Phasen des Trauerns

- 1) Nicht-Wahrhaben-Wollen
- 2) Zorn
- 3) Verhandeln
- 4) Depression
- 5) Akzeptanz

3.5 Sterbehilfe

Sterbehilfe wird auch **Euthanasie** genannt

→ griechisch: sanfter, guter Tod

Assistierter Suizid	Aktive Sterbehilfe	Passive Sterbehilfe	Indirekte Sterbehilfe
<p>= Beihilfe zur Selbsttötung</p> <p>Der Helfer darf die „letzte“ Handlung dabei nicht ausführen, sondern leistet nur Beihilfe zum freiverantwortlichen Suizid</p>	<p>= die gezielte Tötung eines Menschen</p> <p>Beispiel: Injektion eines todbringenden Medikaments</p>	<p>Ziel auf ein menschenwürdiges Sterbenlassen</p> <p>Lebensverlängernde Maßnahmen (künstliche Ernährung, Beatmung oder Bluttransfusion) wird bei einem unheilbar kranken Menschen nicht weitergeführt oder gar nicht erst aufgenommen</p> <p>Vorraussetzung: Einverständnis/Wunsch des Patienten</p>	<p>Ziel: Schmerzen lindern</p> <p>Wenn der Arzt Medikamente verschreibt, die dem Patienten die verbleibende Zeit erträglicher machen, aber die Gefahr besteht, dass der Patient dadurch früher verstirbt</p>
<p>Straffrei in Deutschland</p> <p>Da eine Selbsttötung keine Straftat ist, ist es die Beihilfe auch nicht.</p>	<p>Strafbar in Deutschland</p> <p>Sechs Monate bis fünf Jahre Haft</p> <p>Auch wenn derjenige, der die aktive Sterbehilfe vornimmt, ausdrücklich auf Verlangen des Kranken gehandelt hat (Tötung auf Verlangen)</p>	<p>Straffrei in Deutschland</p> <p>Ethisch zulässig</p> <p>Problematik: Erkundung des Patientenwillens, wenn der Schwerstkranke nicht mehr ansprechbar ist oder keine Patientenverfügung vorliegt</p>	<p>Straffrei in Deutschland</p> <p>Wird in Abwägung der ärztlichen Doppelpflicht (Leben erhalten und Schmerzen lindern) für rechtlich und ethisch zulässig gehalten</p>

3.6 Was sagt die katholische Kirche zur Sterbehilfe?

- Aktives Herbeiführen des Todes verstößt gegen das Gebot:
Du sollst nicht töten!
- Gott ist Herr über Leben und Tod
- Einem Menschen im Sterbeprozess beizustehen, ist sogar ein Gebot der Humanität (Mit-Menschlichkeit)
- Christliche Patientenverfügung:
→ verpflichtet sich in besonderer Weise dem christlichen Glauben
- Sterben = letzte große Lebensaufgabe des Menschen
→ Sterben gehört zum Leben dazu
- Die katholische Kirche ist gegen alle Arten der aktiven Sterbehilfe und auch der Beihilfe zur Selbsttötung
- Die katholische Kirche tritt klar dafür ein, dass der geschäftsmäßige assistierte Suizid verboten wird (z.B. Sterbehilfe-Organisationen)
- Der Suizid soll aber nach der kath. Kirche straffrei bleiben
- Die katholische Kirche sieht den Weg der passiven Sterbehilfe als richtig an, wenn der Körper nicht mehr in der Lage ist, sich selbst zu erhalten
→ Der Mensch soll würdevoll sterben dürfen

3.7 Wie ist die rechtliche Situation zur Sterbehilfe in anderen Ländern?

Schweiz:

- Viele schwerkranke Menschen machen sich jährlich auf den Weg in die Schweiz, um ihren Leben ein Ende zu setzen
- Ärztlich assistierter Suizid und passive und indirekte Sterbehilfe sind unter bestimmten Bedingungen erlaubt

Niederlande:

- Jede Art der Sterbehilfe ist straffrei
- Bedingung: Durchführung unter strengen Auflagen nur von Ärzten
- Grundvoraussetzung: Patient hat keine Aussicht auf Besserung und sein Leiden ist unerträglich
- Patient muss den Willen nach Sterbehilfe wohlüberlegt und von sich aus formulieren
- Ein zweiter Arzt muss dieser Entscheidung ebenfalls zustimmen

3.8 Mögliche Gründe für einen Suizid

Weitere Begriffe: [Selbsttötung](#), [Selbstmord](#), [Freitod](#)

Häufigste Todesursache von 10 bis 25 Jahren (ca. 500 Tote pro Jahre)

Mögliche Gründe für einen Suizid:

- Tod eines nahestehenden Menschen
- Psychische Krankheiten (Depression, Wahnvorstellungen)
- Mobbing oder Ausgrenzung
- Unzufriedenheit mit dem eigenen Leben oder Aussehen
- Suizid in nahen Umfeld

3.9 Wie kann man jemanden helfen, der sich das Leben nehmen möchte?

- Mit der Person reden
- Etwas unternehmen
- Die Person ablenken
- Bei der Person sein, für sie da sein, sie nicht alleine lassen
- Beratungsstelle mit der Person aufsuchen
 - geht auch online
 - z.B. U25
- Letztes Mittel
 - Polizei oder Rettungswagen rufen

4. Jesus – der Christus der Verkündigung

4.1 Was wissen wir von Jesus?

- Er hat wirklich gelebt.
- Er kam zwischen 7 und 4 v. Chr. in Nazareth zur Welt.
- Er war Jude.
- Er hat gepredigt.
- Er hatte Anhänger (Jünger)

4.2 Was glauben wir von Jesus?

- Sohn Gottes, Erlöser, Heiland
- Jungfräulich von Maria geboren
- Wunder und Heilungen
- Auferstanden, in den Himmel aufgefahren
- Immer bei uns
- Wird wiederkommen und die Welt richten

4.3 Ein Steckbrief über Jesus

Geburtsjahr	Zwischen 7 und 4 v. Chr. zur Zeit des Herodes
Geburtsdatum	Nicht bekannt (der 24.12. ist frei gewählt)
Geburtsort nach biblischer Überlieferung	Bethlehem
Eltern	Josef und Maria
Geschwister	Ja (Die Evangelien nennen hier Brüder und Schwestern)
Wohnort	Nazareth
Religion	Judentum
Beruf	Zimmermann (Sein Vater übte diesen Beruf auch aus)
Äußeres	Nichts bekannt
Dauer des Wirkens als Wanderprediger	1-3 Jahre
Tod	Ca. 30 n. Christus in Jerusalem während der Amtszeit von Pontius Pilatus vor dem Passahfest Kreuzestod (übliche römische Art der Todesstrafe für Verbrecher) Kreuz vor den Toren Jerusalem auf dem Hügel Golgatha

4.4 Namen und Titel von Jesus

Prophet:

- Verkündigt nach Überzeugung der Juden im Auftrag und im Geiste Gottes den Menschen seine Botschaft zur Umkehr und Rettung
- Jesus ist für das Christentum der alle übertreffende endgültige Prophet

Menschensohn:

- Verwendet zuerst im Buch Daniel im AT
- So wird der Erlöser und Richter benannt, der am Ende der Welt von Gott gesandt wird
- In den Evangelien spricht Jesus häufig vom Menschensohn
- Jesus bezeichnet sich auch selbst als Menschensohn

Messias/Christus:

- Bedeutung: Gesalbter (aramäisch)
- In griechischer Sprache: Christus
- Könige und Priester wurden im AT mit Öl gesalbt (Zeichen der Stärke, Handeln im Auftrag Gottes)
- Mit Messias meinten die Juden den erwarteten Nachfolger König Davids

Sohn Gottes:

- Zeigt enge Verbindung zwischen Gott und Jesus
- War im Orient ein Titel für den König
- Im Judentum auch ein frommer und gerechter Mann
- Bedeutung für Christen: Gott zeigt sich in seinem Sohn

Erlöser/Retter/Heiland:

- Israel wartete auf den Messias als Erlöser, der sein Volk von aller Ungerechtigkeit und Knechtschaft befreit
- Christentum sieht Jesus als Retter im vollkommenen Sinne, der die Menschen an Leib und Seele heil macht.

Herr/Kyrios:

- Herr wurde im AT nur Gott benannt
- Wenn die Christentum Jesus mit Herr bezeichnen, bekennen sie, dass er Gott ist.
- Kyrie eleison

4.5 Frühes Glaubensbekenntnis

F	I	Iesous	Jesus
I	CH	Christos	Christus
S	T	Theou	Gottes
C	Y	Yios	Sohn
H	S	Soter	Retter

Der Fisch war früher ein **Geheimzeichen** für die Christen.

Im griechischen Wort Fisch verbergen sich die Anfangsbuchstaben für das Wesentliche ihres Glaubens:

Jesus ist der Christus, der Gottes Sohn, unser Erlöser und Retter.

4.6 Gruppierungen zur Zeit Jesu

	Essener	Sadduzäer	Pharisäer	Zeloten
Beziehung zu den Römern	Lehnen Römer ab Sind gegen Gewalt	Arbeiten mit den Römern zusammen	Lehnen die Römer ab Sind gegen Gewalt	Zahlen keine Steuern an die Römer Kämpfen gegen die Römer
Verhältnis zu den Gesetzen der Tora	Leben streng nach den Vorschriften der Tora Beachten die Reinheitsgebote	Leben nach der Tora Beachten die Reinheitsgebote genau	Beachten die Tora und die Reinheitsgebote genau	Leben nach der Tora Wollen das Reich Gottes mit Waffengewalt herbeiführen
Erwartung des Reich Gottes	Erwarten das Reich Gott nach dem Kampf zwischen der „Söhne des Lichts“ gegen die „Söhne der Finsternis“	Erwarten einen Priester als Messias	-Erwarten die Ankunft des Messias erst dann, wenn die Weisungen Gottes eingehalten werden	Erwarten einen Messias, der die Römer mit militärischen Mitteln vertreibt

4.7 Kreuz

Das Kreuz ist das **bekannteste Erkennungszeichen** für Jesus und das Christentum

- Zeichen des Todes und der Auferstehung
- Zeichen des Sieges über den Tod

4.8 Nachösterliche Erfahrungen im Evangelium nach Johannes

(<https://die-bibel.de/> oder Bibel)

Joh 20,1-10	Das leere Grab
Joh 20,11-18	Die Erscheinung Jesu vor Maria von Magdala
Joh 20,19-23	Die Erscheinung Jesu vor allen Jüngern am Osterabend
Joh 20,24-29	Eine weitere Erscheinung Jesu und der Glaube des Thomas